



Landesamt
für Zentrale Polizeiliche Dienste
Nordrhein-Westfalen

LZPD NRW, Postfach 210765, 47028 Duisburg

An
Gemeindeverwaltung Swisttal
Bauamt
Rathausstr. 115

53913 Swisttal

Digitalfunk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

Sehr geehrte Damen und Herren,

künftig werden Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) – wie Polizei, Feuerwehren, Zoll und Rettungsdienste – in einem bundesweit einheitlichen digitalen Sprech- und Datenfunksystem miteinander kommunizieren.

Das Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW (LZPD NRW) und der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) errichten hierzu im Auftrag des Innenministeriums NRW das neue digitale Funknetz.

Die kommunalen Spitzenverbände sind vom Staatssekretär des Innenministeriums um Ihre wohlwollende Unterstützung gebeten worden. Die Ministerien des Landes haben sich diese zugesagt.

Ich möchte Sie ebenfalls bitten, den Aufbau des Digitalfunknetzes als eines der größten technischen Modernisierungsprojekte in Nordrhein-Westfalen zu unterstützen und Anfragen zur Akteninsicht und die

Datum:
Seite 1 von 1

Aktenzeichen:
TED/StadL

(bei Antwort bitte angeben)

Christian Außem

Telefon 0203 4175 - 6300
Fax 0203 4175 -
christian.aussem
@polizei.nrw.de

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Schifferstraße 10
47059 Duisburg
Telefon 0203 4175 - 0
Telefax 0203 4175 - 7259
poststelle.lzpd@polizei.nrw.de
www.lzpd.de

Zahlungen an:
Landeskasse Düsseldorf
Kto-Nr.: 4 100 012
BLZ: 300 500 00 WestLB AG
IBAN:
DE 41 300 500 000 000 41 000 12
BIC: WELADED3

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahn 501
Haltestelle Scharnhorststraße
Bus 933
Haltestelle Schifferstraße



Landesamt
für Zentrale Polizeiliche Dienste
Nordrhein-Westfalen

Seite 2 von 2

Ertelung von Baugenehmigungen von unseren Vertragspartnern kurzfristig zu bearbeiten.

Ich bedanke mich für Ihre Bemühungen und stehe Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Außem)
Polizeidirektor

BESCHLUSSVORLAGE

V/2004/1105

Beratungsfolge:

Planungs- und Verkehrsausschuss

Termin

13.11.2008 Entscheidung

Entscheidung

Ö

Öffentl.

Tagesordnungspunkt:

Errichtung eines 60 m hohen Digitalfunkmastes auf dem Gelände der Bundespolizei in Heimerzheim, Flur 9, Flurstück 2190, Gabrielweg 5



Beschlussvorschlag:

Der Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Antrag vom Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste Nordrhein-Westfalen zur Errichtung eines 60,8 m hohen Digitalfunkmastes für Polizei, Feuerwehr, Zoll sowie Rettungsdienste auf dem Grundstück Gemarkung Heimerzheim, Flur 9, Flurstück 2190, der Bundespolizei (Darstellung der Fläche im Flächennutzungsplan als Sonderbaufläche) zur Kenntnis und stimmt diesem zu.

Sachverhalt:

Auf dem Grundstück der Bundespolizei (Gemarkung Heimerzheim, Flur 9, Flurstück 2190) soll ein 60,8 m hoher Digitalfunkmast für Polizei, Feuerwehr, Zoll sowie Rettungsdienste errichtet werden. Im Flächennutzungsplan ist der Standort als Sonderbaufläche dargestellt.

Es handelt sich hierbei um eine bauliche Maßnahme des Bundes und Landes gemäß § 37 Baugesetzbuch und dient dem zivilen Bevölkerungsschutz sowie der Bundespolizei. Dabei ist nur die Zustimmung der höheren Verwaltungsbehörde erforderlich. Im Gegensatz zu sonstigen Entscheidungen über das Einvernehmen, beispielsweise im Innen- oder Außenbereich oder zu Ausnahmen und Befreiungen, ist hier die Gemeinde nur zu hören. Widerspricht die Gemeinde dem beabsichtigten Bauvorhaben, entscheidet das zuständige Bundesministerium im Einvernehmen mit den beteiligten Bundesministerien und im Benehmen mit der zuständigen Obersten Landesbehörde.

Der höherrangige Schutz der Gesamtbevölkerung muss hier gegenüber einzelnen Belangen (Anlieger, Orts- und Landschaftsbild, etc.) zurücktreten. Die Anlage ist auf den Bundespolizei-Standort angewiesen. Öffentliche Belange, die gegen die Planung oder den Standort sprechen, sind nicht ersichtlich. Der Ausschuss sollte gemäß Beschlussvorschlag entscheiden.



Auszug Niederschrift

über die vom Planungs- und Verkehrsausschuss der Gemeinde Swisttal in der 25. Sitzung am 13.11.2008 gefassten Beschlüsse

General-Anzeiger
25. November 2008
Seite 15

Funkmast zu nah an Wohnungen

Politiker kritisieren geplanten Standort

SWISTTAL-HEIMERZHEIM. Auf dem Gelände der Bundespolizei soll ein 60,8 Meter hoher Digitalfunkmast für Polizei, Feuerwehr, Zoll und Rettungsdienste errichtet werden. Die Gemeinde hat dabei kein Mitspracherecht, sondern ist lediglich anzuhören. Dem Vorschlag der Verwaltung, der Planungs- und Verkehrsausschuss solle das Vorhaben des Landesamtes für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW zur Kenntnis nehmen, wollten die Fraktionen jedoch nicht folgen: Sie bemängeln die Nähe zu Wohnhäusern.

Der geplante Standort sei „tatsächlich an „allernächster Stelle zur Wohnbebauung“, stellte Jürgen Pump (CDU) fest. Er plädierte wie Udo Ellmer (Grüne) und Ernst Ostermann (SPD) dafür, einen möglichst weit entfernten Standort zu fordern, und dies in „scharfer Formulierung“.

Um etwaigen Missverständnissen in der Bevölkerung vorzubeugen, wies Jürgen Pump darauf hin, dass es sich bei dem Funkmast um Richtfunk handele und „nicht um eine strahlende Keule“. Rein technisch sei die Anlage unschädlich und der Funk gehe über die Häuser hinweg. sax

Vorbemerkungen:

1. Sitzungsbeginn: 17.30 Uhr
2. Ende der Sitzung: 20.20 Uhr
3. Ort der Sitzung: Sitzungssaal
4. Datum der Einladung: 29.10.2008
5. Einladungsnachtrag: ---

14.	Errichtung eines 60 m hohen Digitalfunkmastes auf dem Gelände der Bundespolizei in Heimerzheim, Flur 9, Flurstück 2190, Gabrielweg 5	V/2004/1105
-----	--	-------------

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragt den Bürgermeister zu bitten, bei der Bundesanstalt für Digitalfunk nachprüfen zu lassen, ob der Digitalfunkmast auf dem Gelände der Bundespolizei in Heimerzheim an einem anderen, von der Wohnbebauung entfernten Standort des Geländes errichtet werden kann.

Der Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Antrag vom Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste Nordrhein-Westfalen zur Errichtung eines 60,8 m hohen Digitalfunkmastes für Polizei, Feuerwehr, Zoll sowie Rettungsdienste auf dem Grundstück Gemarkung Heimerzheim, Flur 9, Flurstück 2190, der Bundespolizei (Darstellung der Fläche im Flächennutzungsplan als Sonderaufäche) zur Kenntnis und beauftragt den Bürgermeister, die Bundesanstalt für Digitalfunk aufzufordern, den Digitalmast auf dem Gelände der Bundespolizei in Heimerzheim an einem anderen, von der Wohnbebauung soweit wie möglich entfernten Standort des Geländes zu errichten.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja
00 Nein
00 Enthaltungen

MITTEILUNGSVORLAGE

M/2004/0484

Beratungsfolge:

Planungs- und Verkehrsausschuss

Termin

05.02.2009

Entscheidung

Kennisnahme

Öffentl.

○

Tagesordnungspunkt:

Errichtung eines 60 m hohen Digitalfunkmastes auf dem Gelände der Bundespolizei in Heimerzheim, Flur 9, Flurstück 2190, Gabrielweg 5

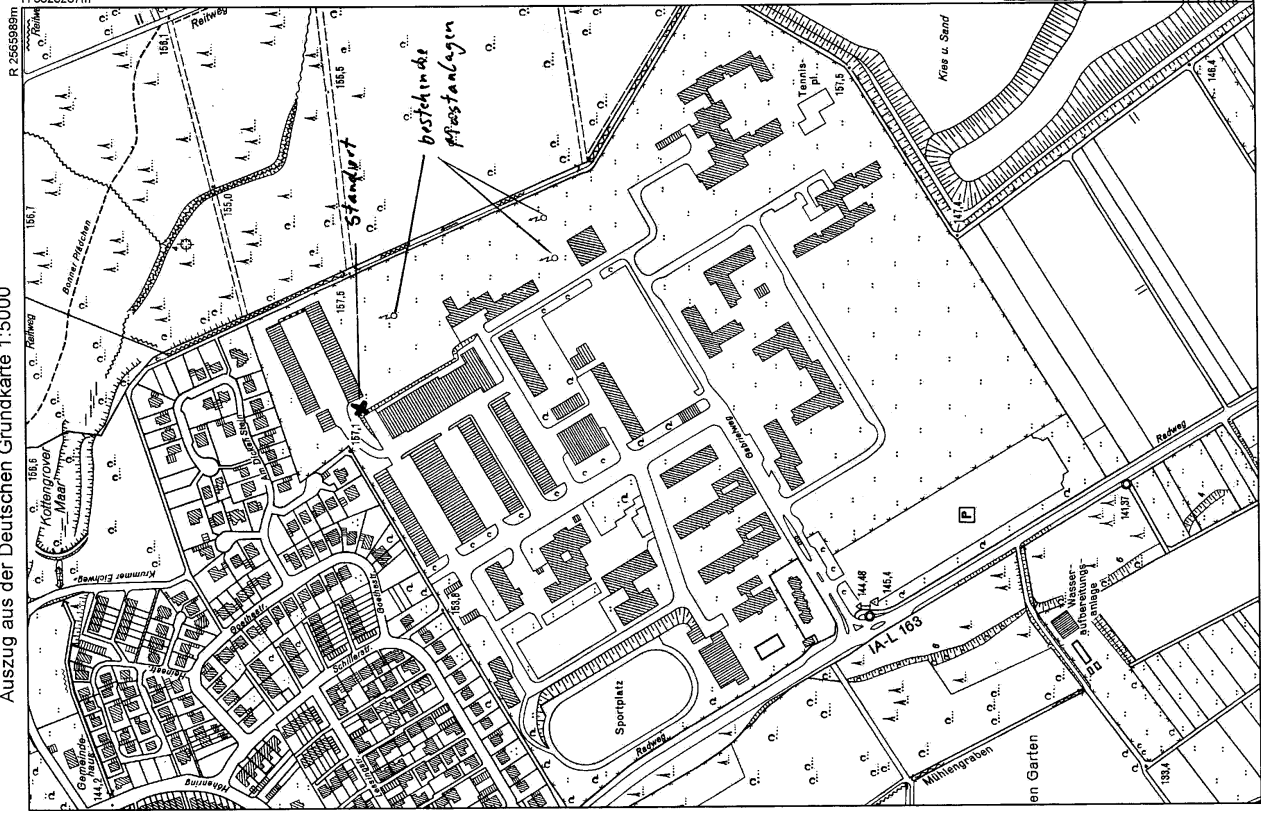


Sachverhalt:

Bezug nehmend auf den Antrag zur Prüfung eines Alternativstandortes des Digitalfunkmastes (siehe Sitzung vom 13.11.2008 zu TOP 14) erfolgte am 12.01.2009 eine Besprechung zwischen der Projektleitung des Bau- und Liegenschaftsbetriebes im Auftrag des Landesamtes für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW, der Bauaufsichtsbehörde sowie der Gemeinde.

Die entscheidungserheblichen Gründe für die Auswahl des Standortes wurden dabei erläutert und ebenso dargestellt, dass eine Alternative aus den verschiedensten Gründen, die aus Sicherheitsgründen vertraulich behandelt werden müssen, nicht zur Verfügung steht. Neben technischen sowie standort- und gebäudebezogenen Aspekten mussten auch die auf dem Gelände stattfindenden Flugbewegungen von Einsatzeinheiten der Polizei mit berücksichtigt werden.

Im Ergebnis der Besprechung wurde einvernehmlich festgestellt, dass eine Alternative nicht zur Verfügung steht. Die Bauaufsichtsbehörde beabsichtigt in Kürze die Baugenehmigung zu erteilen.



Die Geburt des neuen Polizeifunks

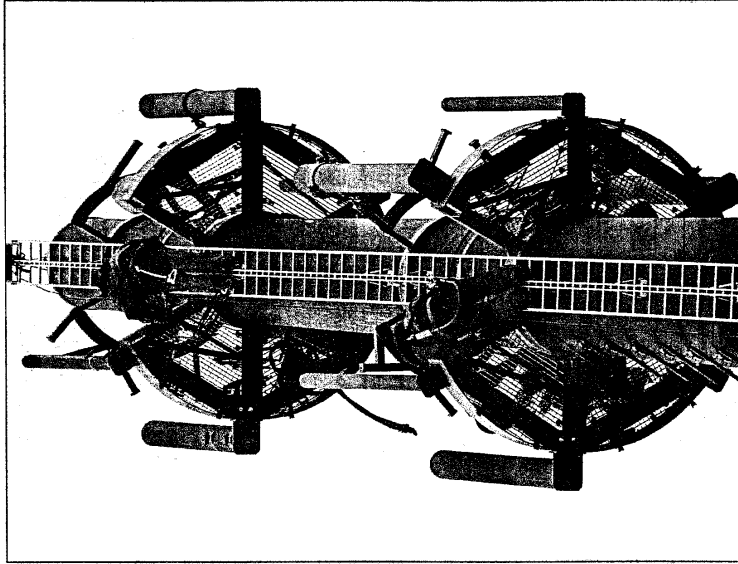
60-Meter-Mast bei der Bundespolizei in Heimerzheim ist einer von 20 Hauptknoten in Deutschland

Von Gerda Saxler-Schmidt

SWITTAL-HEIMERZHEIM. In seiner Höhe ist der neue Richtfunkmast auf dem Gelände der Bundespolizei in Heimerzheim nicht zu übersehen. Mit immerhin 60,8 Metern überragt er alle anderen Einrichtungen auf dem Gelände. Bereits im November vergangenen Jahres hatte das Vorhaben des Landesamtes für Zentrale Polizeiliche Dienste Nordrhein-Westfalen den Swisttaler Planungsausschuss beschäftigt (GA-berichte). Damals hatten die Fraktionen die Verwaltung beauftragt, einen möglichst weit von der angrenzenden Wohnbebauung entfernten Standort zu fordern.

Allerdings hatte Jürgen Pump (CDU) um etwaigen Missverständnissen in der Bevölkerung vorzubeugen darauf verwiesen, dass es sich bei dem Funkmast um Richtfunk handele und „nicht um eine strahlende Keule“. Am geplanten Standort des Mastes hat sich nichts geändert, so Guido Cofmann, im Bundespolizei-Aus- und -Fortbildungszentrum zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Seit der Mast errichtet wurde, erreichen ihn täglich mehrere Anrufe von Bürgern, die sich besorgt nach möglicher Strahlenbelastung erkundigen. „Ein absolut nachvollziehbares Anliegen“, so Cofmann. „Aber jeder möchte doch die sichere Leistung für den Fall, dass er einmal selbst Hilfe braucht, sei es durch Polizei oder Rettungsdienst.“

Der vom Rhein-Sieg-Kreis genommene Mast nämlich soll mit Parabolspiegeln für digitale Richtfunkstrahlung ausgerüstet werden. Nutzer sind Bundespolizei, Landespolizei, Feuerwehr, Zoll und Rettungsdienste, sogenannte



Techniker rüsten in lichter Höhe den Richtfunkmast bei der Bundespolizei aus. FOTOS: WOLFGANG HENRY

Neuer Digitalfunk

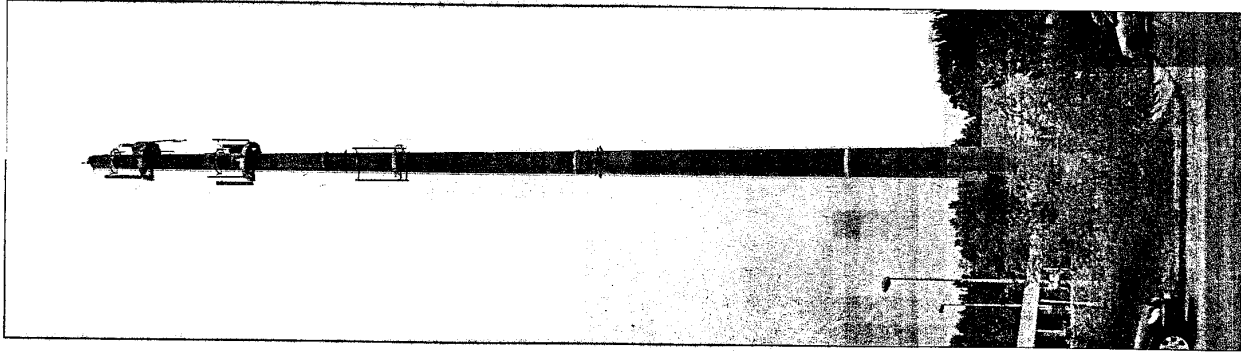
Das neue digitale Richtfunknetz soll in Heimerzheim ab Herbst 2010 starten, das bundesweite Netz nicht vor 2012. Die Investitions-somme für das gesamte neue digitale BOS-Richtfunknetz beziffert Fachleute auf weit über drei Milliarden Euro.

sax

tenvermittlungstellen gebaut, drei davon im Westen an Standorten der Polizei, jeweils eine in Köln, in Eschweiler und eben in Heimerzheim.

Der Funkturm ist dabei nur der sichtbare Teil der bundesweiten Vernetzung. Die Technik des regionalen Vermittlungsknotens wird in mehreren großen Hallen auf dem Gelände der Bundespolizei installiert. In den Hallen sind zurzeit erst die Maurer dabei, Wände zu ziehen. Der Sachbearbeiter Informations- und Kommunikationstechnik bei der Bundespolizei, Walter Erbe, erklärt die Entwicklung von analoger zu digitaler Technik am Beispiel von Handfunksprechgeräten: Früher habe die Reichweite in der direkten Kommunikation von Funkgerät zu Funkgerät bei etwa fünf Kilometern gelegen, bei der indirekten Kommunikation über ein zwischengeschaltetes Relais zwischen acht und zehn Kilometern. Mit der digitalen Technik aber werde es möglich, rein theoretisch von Heimerzheim aus einen Einsatz in Berlin zu leiten. „Das wäre früher absolut unmöglich gewesen“, erklärt Erbe.

Angste der Bürger wollen die Fachleute durch Aufklärung nehmen. Demnach ist der gebündelte Richtfunk nicht mit Handy-Funk vergleichbar. Beim gebündelten Richtfunk werden die Parabolspiegel so genau eingestellt, dass es keine Nebenabstrahlung mehr gibt. „Selbst empfindliche Messgeräte würden nichts detektieren können“, erklärt Kommunikationstechnik-Fachmann Erbe. Und macht dies mit einer Zahl deutlich: Von Heimerzheim aus wird der Richtstrahl mit einem Durchmesser von 2,40 Meter in etwa 60 Meter Höhe über die Wohnbebauung hinweg gesendet.“



Weithin sichtbar ist der 60-Meter-Mast in Heimerzheim.